



Pressemitteilung #01-2022

Stuttgart, 21. März 2022

Vom 18. -20. März 2022 trafen sich Leitungen und Dozent*innen der baden-württembergischen Kunstschulen zu einem Internen Fachaustausch (IFA) in der Kunstschule Juks in Biberach.

Traditionell findet Anfang des Jahres in Zusammenarbeit mit einer Kunstschule ein interner Austausch und eine sich daran anschließende fachpraktische Fortbildung statt.

Landesverband der Kunstschulen
Baden-Württemberg e.V.

Vorstand
Thomas Becker, Christine Lutz,
Menja Stevenson

Geschäftsführerin
Sabine Brandes

Geschäftsstelle
Leuschnerstraße 50
70176 Stuttgart

Telefon 0711 4007043-1
Telefax 0711 4007043-9
brandes@jugendkunstschulen.de

VIELFÄLTIGE THEMEN IM INTERNEN FACHAUSTAUSCH

Am Freitag, 18.03.2022 begrüßte Baubürgermeister **Christian Kuhlmann**, in Vertretung des erkrankten OB Norbert Zeidler, die aus dem ganzen Land angereisten 35 Kunstschulleitungen. Er erläuterte mit einem Bildervortrag die Schönheiten wie die Innovationskraft der „kleinen, aber starken oberschwäbischen Metropole“ an der Riß.

Auf der Ebene der Leiter*innen wurden aktuelle Themen diskutiert: Die Corona-Situation hat einen Fachkräftemangel zur Folge, denn zahlreiche der freiberuflichen Künstler*innen haben sich im Zuge der Lockdowns der Jahre 2020 und 2021 sicherere Arbeitsmöglichkeiten gesucht. Auch vor dem Hintergrund eines Generationswechsels wird eine der Herausforderungen der nächsten Jahre darin bestehen junge Künstler*innen für eine Tätigkeit im außerschulischen Bildungsbereich zu gewinnen. Die Mitgliederstruktur des Verbandes, ihre Finanzierung, die sich abzeichnenden Auswirkungen des Ganztagsanspruchs ab 2026 und die Ressortgrenzen bei Projektförderungen waren weitere Themen.

Christine Lutz, Leiterin der Kunstschule Unteres Remstal Waiblingen und Vorstandsmitglied, machte deutlich: „Wenn die Regierung, die im Koalitionsvertrag versprochene Erhöhung der Landesförderung von aktuell 12,5% auf 15% der pädagogischen Personalkosten bereits im nächsten Doppelhaushalt ermöglicht, wäre das ein starkes Signal für die wichtige Bildungsarbeit, die Kunstschulen wie Musikschulen leisten.“ **Vorstandsmitglied Thomas Becker**, Leiter von Juks und Dekart Reutlingen, hofft, „dass die Landespolitik erkennt, dass in Zukunft bei Projektförderungen die Ideen und die Qualität eines Antrags wichtiger sind als die Ressortzugehörigkeit zu einem Ministerium – wie es aktuell noch der Fall ist.“

In einem zeitnah stattfindenden Online-Diskurs sollen die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Kunstschulen und die Hilfsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche besprochen werden. Schon jetzt wurde deutlich, dass Kunstschulen kreative Vorschläge improvisieren oder Teilnahme in regulären Angeboten umstandslos ermöglichen, um geflüchteten jungen Menschen einen ersten Halt zu geben und Familien zu unterstützen.

Zum Abschluss des ersten Arbeitstages wurde Dorothee Müller von den Mitgliedern aus dem Vorstand verabschiedet. Sie wechselt zum 1. April 2022 von der Jugendkunstschule vhs Oberes Nagoldtal als Referentin für Kultur zum VHS-Verband. Geschäftsführerin **Sabine Brandes** bedankte sich im Namen aller Mitglieder für eine erfolgreiche fast fünfjährige Vorstandsarbeit, die von politischem Sachverstand und intellektueller Gründlichkeit geprägt war. Bis zur nächsten Vorstandswahl übernimmt **Menja Stevenson**, Leiterin der JuKuS Stuttgart, ihren Platz im Vorstand.

Das Wochenende stand im Fokus des interdisziplinären Arbeitens in den Künsten. Zum Vortrag von Volkram Zschesche über die Verbindung von Kampfkunst und Schauspielkunst und zu den vier praktischen Workshops bei denen Bildende Kunst und Performance, Foto und Literatur, Bildhauerei und Tanz, Keramik und Aktion im Öffentlichen Raum miteinander verbunden wurden, kamen noch einmal zusätzlich ca. 30 Dozent*innen aus den Kunstschulen nach Biberach, um für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Anregungen zu sammeln.

Begrüßt wurden die Fachtagsbesucher in der Juks von **Martin Gerster MdB**, der deutlich machte, dass es gerade jetzt, in diesen herausfordernden, schwierigen Zeiten, wichtig sei, „Kunst zu machen, denn das macht doch unsere Seele aus“. Gerade die kreative Beschäftigung böte Kindern und Jugendlichen ein Ventil, um mit Ängsten und Sorgen fertig zu werden. **Dr. Stephanie Dathe**, Vorsitzende des Juks-Trägervereins, freute sich, dass das 30-jähriges Jubiläum der Juks in diesem Jahr den Anlass für die Tagung in Biberach bot. **Dr. Jörg Riedlbauer**, Kulturdezernent der Stadt Biberach, bekräftigte, dass sich die Gesellschaft Kunst und Kultur leisten müsse, denn sie seien für die Sinnbildung des Menschen essenziell. Kunstförderung sei keine zusätzliche Subvention, sondern eine unverzichtbare Investition. **Susanne Maier**, Leiterin der Juks, blickte gespannt auf interessante Entdeckungsreisen in den interdisziplinär konzipierten Fortbildungsworkshops. „Kunst kann viel bewegen für Kinder und Jugendliche, aber auch für die gesamte Gesellschaft.“ Sie gab als Motto vor: „Interdisziplinäres Arbeiten in der Kunst, erfindet das künstlerische Rad nicht neu, aber bringt kleine eingerostete Rädchen wieder neu in Bewegung.“

Für den Vorstand des Landesverbandes der Kunstschulen zog **Menja Stevenson** am Sonntag ein ausgesprochen positives Fazit: „Susanne Maier und ihr Team haben den insgesamt fast 70 Teilnehmer*innen drei rundum anregende und inspirierende Tage im Oberschwäbischen ermöglicht. Ganz besonders die Intensität, mit der die Workshopleiter*innen ihr Wissen und Können weitergaben, war beeindruckend. Dies macht deutlich, auf welch hohem Niveau in den Kunstschulen gearbeitet wird.“

Die Kunstschulen in Baden-Württemberg

Aktuell sind 42 Jugendkunstschulen Mitglied im Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg. In ihren Häusern, die ganz unterschiedliche Trägermodelle haben (u.a. kommunal, Verein, Stiftung oder unter dem Dach von Volkshochschulen oder Musikschulen), leisten sie – an mehr als 100 Standorten im Land – wichtige Grundlagenarbeit für die ästhetische Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und fördern besondere Begabungen. Darüber hinaus sind Kunstschulen für allgemeinbildende Schulen aller Schularten ein wichtiger Bildungspartner. Kinder und Jugendliche erhalten professionelle, künstlerische Arbeitsmöglichkeiten und eine öffentliche Plattform für die Darbietung ihrer Arbeitsergebnisse u.a. in Kunstausstellungen, in Theater-, Musiktheater, Musical- und Tanzinszenierungen. Auf der Basis eines prozessorientierten Arbeitskonzeptes, bei dem selbst erlebte und eigentätige Erfahrungen im Mittelpunkt stehen, jährlich nehmen rund 55.000 junge Menschen (Zahl vor Corona-Pandemie) künstlerisch-kulturelle Angebote der Jugendkunstschulen wahr. Weitere Informationen: www.jugendkunstschulen.de

